

Mit No. 39. unserer Zeitung werden wir anfangen dieselbe zu 75 Cents pr. Quartal in Vorausbezahlung auf weißem Papier herauszugeben...

In einem unserer Wechselblätter finden wir folgenden Artikel aus dem New-York Express, welcher vermuthen läßt, daß die Land- und die Baumwoll-Speculanten von New-York bei den beabsichtigten Einfällen in Texas auch ihre Hand mit im Spiele hatten:

Es giebt gleichfalls eine Classe von Speculanten, welche oft der Armee nachziehen und die wir fürchten, manchmal Mitglieder der Armee selbst sind. Wir finden, daß viele der schlechten Nachrichten die wir vom Red-River und anderen Orten erhalten haben, Folgen ihres Eifers und Manipulationen sind.

Es kann länger kein Zweifel mehr obwalten, daß, mag es beabsichtigt gewesen sein, oder nicht, die Speculanten eine reiche Ernte aus dem Borrücken von Banks Armee am Red River zu machen hofften.

Louisville, 28 Juni. Die demokratische Staatsconvention von Kentucky versammelte sich heute Nachmittag.

Beschlossen, 1. Daß das Volk der oberste Gewalthaber ist und die Constitution, die es verordnet hat, die oberste Regierung ist; und daß alle, die die Constitution angegriffen haben...

2. Daß wir bei Auslegung der Constitution durch die Erklärung ihrer Urheber, durch die Beschlüsse der Föderalen Convention, durch die Beschlüsse von 1793 und 1799, wie sie durch Jefferson und Madison und die Entscheidung der Superior Court zusammengestellt und erläutert worden sind, geleitet werden.

3. Daß die Widerrufung aller unconstitutionellen Edicte und vorgebliehen Gesetze, ein sofortiger Waffenstillstand und eine nationale Convention zur Beilegung aller Schwierigkeiten die einzigen Mittel sind, unsere Nation von unbegrenztem Leid und Verderben zu retten.

4. Daß die Regierung, welche jetzt am Ruder ist, es versucht hat die Staatsouveränität zu vernichten. Sie hat das Stimmrecht, welches der Macht und Controle der Staatslegislaturen vorbehalten war, beeinträchtigt. Sie hat Bürger ihres Lebens, ihrer Freiheiten und ihres Eigenthums ohne gerichtliches Verfahren beraubt.

5. Daß freie Presse, freie Rede, freie Abstimmung und das Habeas Corpus, um die persönliche Freiheit eines jeden Bürgers zu schützen,

wesentlich für eine freie Regierung sind; und daß ein freies Volk diese auf alle Fälle hin besitzen und erhalten wird.

6. Daß wir unabänderlich gegen die Erhebung der afrikanischen Race zum Bürgerrechte und der Bildung von stehenden Armeen von Negern sind, die über die freien weißen Männer unseres Landes die Aussicht führen.

7. Daß der Umsturz der anmaßenden und verderbten Partei, die jetzt in Macht ist, einer der wichtigsten Zwecke eines freien Mannes ist; und daß ein Theil der Bürger von Kentucky die in demokratischer Convention versammelt sind erklären, daß es die Pflicht aller guten Bürger ist die Erwählung von Abraham Lincoln und Andrew Johnson zu dem Amte eines Präsidenten und Vicepräsidenten der Vereinigten Staaten zu verhindern...

8. Daß hiermit ein demokratisches Central Committee für Kentucky ernannt wird, welcher die Macht hat, alle Vacanzen die eintreten mögen, auszufüllen und fernere Conventionen zu berufen und welches alle vernünftigen Zugeständnisse macht, durch welche alle Gegner der abolitionistischen Regierung zur Unterstützung eines Electoral Tickets vereintigt werden können.

Mexiko. Die State Gazette erzählt Folgendes von Capt. C. F. Eline, welcher von Mazatlan am 23. Mai abreiste, welcher über Durango, Parras und Monterey reiste, welche Stadt er am 27. verließ; Mazatlan war zu seiner Zeit sehr stark besetzt. Es war bombardirt worden und die mexikanischen Behörden behaupteten, daß der Plan gegen jeden Angriff von der Seeseite sich halten könne.

Briefe von Loredo vom 26. v. M. berichten, daß die Yankees wirklich abziehen. Man fürchtet, daß sie den Platz niederbrennen. Familien flüchten sich nach Matamoros und nehmen ihre Möbel und Güter mit.

Die Commandirenden unserer Seemacht auf dem James River. John R. Mitchell ist oberster Commandeur, V. Degram commandirt das eisenbeschlagene Schiff Virginia, T. A. Rootes commandirt die eisenbeschlagene Schaluppe Fredericksburg und Lieut. W. H. Parker commandirt die eisenbeschlagene Schaluppe Richmond.

Shreveport, 1. August. Gen. Canogrieff mit 600 Mann das Föderale 6. Cavallerieregiment von Kansas, 4 Meilen von Fort Smith an und schlug es völlig in die Flucht, eroberte 600 Gefangene, 200 Scharfschützen und machte 127 Gefangene. Jedes der Pferde der Conföderirten war mit Beute und Sattler-Gütern beladen. In Nassau herrscht das gelbe Fieber.

Patriotismus. Der Gemeine Minner von Chapman's Batterie, welcher in der Schlacht von White Sulpher tödlich verwundet wurde, hinterließ nach dem Tode seiner Mutter ein Vermögen \$15,000 welches er der Conföderation vermachte.

Louisville, 23. Juli. Henderson in Kentucky ist von den Guerillas angegriffen. Der Baltimore Correspondent der World steht die Retirade der Conföderirten als eine Flinte an, um die Autoritäten in Washington sorglos zu machen und dann zurückzukehren und die Stadt zu nehmen.

Eine nördliche Nachricht von Washington sagt: Offizielle Nachrichten über Sherman's Schlacht am Donnerstag sind angekommen, daß unsere Truppen einen glänzenden Sieg erfochten haben. Hood hat das Schlachtfeld verlassen und ließ seine Verwundeten zurück. Sherman machte beinahe 4000 Gefangene und unser Verlust war nur 1500.

Zu gleicher Zeit mit diesen nördlichen Nachrichten erhalten wir von Atlanta vom 23. die spezielle Nachricht von einer Niederlage der Föderalen und vom 24. die Nachricht daß Hood in Front von Atlanta den Feind angriff, zwei Linien seiner Verteidigungswerke nahm, 2000 Gefangene machte und 16 Kanonen eroberte; daß ferner Hood am 24. den Feind in den Rücken kam, 1000 Gefangene machte und 25 Kanonen eroberte.

Der Missouri Democrat vom 25. ist mit Berichten über die Operationen von Guerillas angefüllt.

Richmond, 26. Juli. Gen. Early berichtet am 25. von seinem Hauptquartiere, daß er den Gen. Crook am 24. auf dem Schlachtfelde bei Raarneysville angriff, ihn völlig in die Flucht schlug und ihn 5 Meilen über Manchester hinaus verfolgte, wo er wegen Erschöpfung seiner Leute gezwungen war zu halten und die Verfolgung durch die Cavallerie fortsetzen zu lassen.

Ueber Arkansas erfahren wir von Camden 4. Aug. durch ein offizielles Schreiben von Gen. Shellsby's Hauptquartier vom 28. Juli, daß er zwei Regimenter Gordon's und Dobson's, zum Reconosciren am 26. in der Richtung nach Helena ausfandte. Diese trafen auf 1600 M. Föderale Cavallerie, welche sie angriffen und besiegten.

Col. Dobson traf an demselben Tage mit einem vogelfreien und berüchtigten Brandstifter zusammen, tödtete 16 seiner Leute, machte keine Gefangene, nahm und gab keinen Pardon.

Das Memphis Bulletin vom 30. sagt: Die letzten telegraphischen Nachrichten, die wir vom Norden und Osten empfangen haben, sind vom 29. Die Regierung hatte Nachricht, daß unsere Linien sich allmählig nach Atlanta zusammenziehen, welches die Rebellen bis jetzt nicht verlassen haben. Ihre Belagerungen zum Rückzug sind ihnen beinahe gänzlich aberschritten. Seit letzten Freitag hat kein Gefecht stattgefunden.

Gen. Grant glaubt nicht daß Gen. Lee bedeutende Truppenabtheilungen zur Verstärkung von Early und Breckenridge absenden wird.

Der St Louis Democrat vom 23. Juli enthält einen vier Spalten langen Bericht über eine Verschwörung, die durch die Verhaftung der Räubersführer unterdrückt wurde. Es war eine Verschwörung der Copperheads, um die nordwestlichen Staaten loszutrennen und eine westliche Conföderation zu bilden. Ein belgischer Graf ist damit verwickelt. Gen. Rosenkranz hat über den ganzen Vorfall einen vollständigen Bericht nach Washington geschickt. Die Bewegung soll erweislich im Interesse von Jeff. Davis stattgefunden haben.

Mit No. 39. unserer Zeitung werden wir anfangen dieselbe zu 75 Cents pr. Quartal in Vorauszahlung auf weißem Papier herauszugeben...

In einem unserer Wechselblätter finden wir folgenden Artikel aus dem Neu-York Express, welcher vermuthen läßt, daß die Land- und die Baumwoll-Speculanten von Neu-York bei den beabsichtigten Einfällen in Texas auch ihre Hand mit im Spiele hatten:

Es giebt gleichfalls eine Classe von Speculanten, welche oft der Armee nachziehen und die wir fürchten, manchmal Mitglieder der Armee selbst sind. Wir finden, daß viele der schlechten Nachrichten die wir vom Red-River und anderen Orten erhalten haben, Folgen ihres Eifers und Manipulationen sind.

Es kann länger kein Zweifel mehr obwalten, daß, mag es beabsichtigt gewesen sein, oder nicht, die Speculanten eine reiche Ernte aus dem Borrücken von Banks Armee am Red River zu machen hofften.

Louisville, 28 Juni. Die demokratische Staatsconvention von Kentucky versammelte sich heute Nachmittag. Folgendes sind die von ihr angenommene Beschlüsse:

Beschlossen, 1. Daß das Volk der oberste Gewaltshaber ist und die Constitution, die es verordnet hat, die oberste Regierung ist; und daß alle, die die Constitution angreifen Feinde des Volkes oder seiner Regierung sind...

2. Daß wir bei Auslegung der Constitution durch die Erklärung ihrer Urheber, durch die Beschlüsse der Föderalen Convention, durch die Beschlüsse von 1793 und 1799, wie sie durch Jefferson und Madison und die Entscheidung der Superior Court zusammengestellt und erläutert worden sind, geleitet werden.

3. Daß die Widerrufung aller unconstitutionellen Edicte und vorgebliehen Gesetze, ein sofortiger Waffenstillstand und eine nationale Convention zur Beilegung aller Schwierigkeiten die einzigen Mittel sind, unsere Nation von unbegrenztem Leid und Verderben zu retten.

4. Daß die Regierung, welche jetzt am Ruder ist, es versucht hat die Staatsouveränität zu vernichten. Sie hat das Stimmrecht, welches der Macht und Controle der Staatslegislaturen vorbehalten war, beeinträchtigt.

5. Daß freie Presse, freie Rede, freie Abstimmung und das Habeas Corpus, um die persönliche Freiheit eines jeden Bürgers zu schützen,

wesentlich für eine freie Regierung sind; und daß ein freies Volk diese auf alle Fälle hin besitzen und erhalten wird.

6. Daß wir unabänderlich gegen die Erhebung der afrikanischen Race zum Bürgerrechte und der Bildung von stehenden Armeen von Negern sind, die über die freien weißen Männer unseres Landes die Aufsicht führen.

7. Daß der Umsturz der anmaßenden und verderbten Partei, die jetzt in Macht ist, einer der wichtigsten Zwecke eines freien Mannes ist; und daß ein Theil der Bürger von Kentucky die in demokratischer Convention versammelt sind erklären, daß es die Pflicht aller guten Bürger ist die Erwählung von Abraham Lincoln und Andrew Johnson zu dem Amte eines Präsidenten und Vicepräsidenten der Vereinigten Staaten zu verhindern...

8. Daß hiermit ein demokratisches Central Committee für Kentucky ernannt wird, welcher die Macht hat, alle Vacanzen die eintreten mögen, auszufüllen und fernere Conventionen zu berufen und welches alle vernünftigen Zugeständnisse macht, durch welche alle Gegner der abolitionistischen Regierung zur Unterstützung eines Electoral Tickets vereintigt werden können.

Mexiko. Die State Gazette erfährt folgendes von Capt. C. F. Eline, welcher von Mazatlan am 23. Mai abreiste und über Durango, Parras und Monterey reiste, welche Stadt er am 27. verließ: Mazatlan war zu seiner Zeit sehr stark besetzt. Es war bombardirt worden und die mexikanischen Behörden behaupteten, daß der Platz gegen jeden Angriff von der Seeseite sich halten könne.

Briefe von Loredo vom 26. v. M. berichten, daß die Yankees wirklich abziehen. Man fürchtet, daß sie den Platz niederbrennen. Familien flüchten sich nach Matamoros und nehmen ihre Möbel und Güter mit.

Die Commandirenden unserer Seemacht auf dem James River. John R. Mitchell ist oberster Commandeur, B. Ingram commandirt das eisenschlagene Schiff Virginia, T. R. Rootes commandirt die eisenschlagene Schaluppe Fredericksburg und Pleut. W. H. Parker commandirt die eisenschlagene Schaluppe Richmond.

Shreveport, 1. August. Gen. Gano griff mit 600 Mann das Föderale 6. Cavallerieregiment von Kansas, 4 Meilen von Fort Smith an und schlug es völlig in die Flucht, eroberte 600 Serpenter, 200 Sharps Rifles und machte 127 Gefangene.

In Kassa herrscht das gelbe Fieber.

Patriotismus. Der Gemeine Minner von Chapman's Batterie, welcher in der Schlacht von White Sulpher tödlich verwundet wurde, hinterließ nach dem Tode seiner Mutter ein Vermögen \$15,000 welches er der Conföderation vermachte.

Louisville, 23. Juli. Henderson in Kentucky ist von den Guerillas angegriffen. Der Baltimore Correspondent der World steht die Retirade der Conföderirten als eine Flucht an, um die Autoritäten in Washington sorglos zu machen und dann zurückzulehren und die Stadt zu nehmen.

Eine nördliche Nachricht von Washington sagt: Offizielle Nachrichten über Sherman's Schlacht am Donnerstag sind angekommen, daß unsere Truppen einen glänzenden Sieg erfochten haben. Hood hat das Schlachtfeld verlassen und ließ seine Verwundeten zurück.

Zu gleicher Zeit mit diesen nördlichen Nachrichten erhalten wir von Atlanta vom 23. die spezielle Nachricht von einer Niederlage der Föderalen und vom 24. die Nachricht daß Hood in Front von Atlanta den Feind angegriff, zwei Linien seiner Artillerie angriff, zwei Linien seiner Artillerie angriff, zwei Linien seiner Artillerie angriff...

Der Missouri Democrat vom 25. ist mit Berichten über die Operationen von Guerillas angefüllt.

Richmond, 26. Juli. Gen. Early berichtet am 25. von seinem Hauptquartiere, daß er den Gen. Crook am 24. auf dem Schlachtfelde bei Kaarneysville angriff, ihn völlig in die Flucht schlug und ihn 5 Meilen über Manbester hinaus verfolgte, wo er wegen Erschöpfung seiner Leute gezwungen war zu halten und die Verfolgung durch die Cavallerie fortsetzen zu lassen.

Ueber Arkansas erfahren wir von Camden 4. Aug. durch ein offizielles Schreiben von Gen. Shellsby's Hauptquartier vom 28 Juli, daß er zwei Regimenter Gordon's und Dobson's, zum Reconoscieren am 26. in der Richtung nach Helena ausendete. Diese trafen auf 1600 M. Föderale Cavallerie, welche sie angriffen und besiegten.

Col. Dobson traf an demselben Tage mit einem vogelfreien und berücktigten Brandstifter zusammen, tödtete 16 seiner Leute, machte keine Gefangene, nahm und gab keinen Pardon.

Das Memphis Bulletin vom 30 sagt: Die letzten telegraphischen Nachrichten, die wir vom Norden und Osten empfangen haben, sind vom 29. Die Regierung hatte Nachricht, daß unsere Linien sich allmählig nach Atlanta zusammenziehen, welches die Rebellen bis jetzt nicht verlassen haben.

Gen. Grant glaubt nicht daß Gen. Lee bedeutende Truppenabteilungen zur Verstärkung von Early und Breckenridge absenden wird.

Der St Louis Demokrat vom 28. Juli enthält einen vier Spalten langen Bericht über eine Verschwörung, die durch die Verhaftung der Rädelsführer unterdrückt wurde. Es war eine Verschwörung der Copperheads, um die nordwestlichen Staaten loszutrennen und eine westliche Conföderation zu bilden.

Der St. Louis Republican vom 27. sagt, daß Hunter Crook und Averil im Shenandoahthal mit großem Nachtheile geschlagen worden sind.

Von Louisiana erfahren wir vom 19. Juli, daß Witt Adams und Scotts Cavallerie über eine Plünderungsexpedition, die Jackson am 8. angrieff einen Sieg erfocht, sie über den Big Blad zurücktrieb über 300 Mann derselben tödtete, oder zu Gefangenen machte und ihnen 6 Wagen und eine Abtheilung Artillerie abnahm.

Wenige Nächte vorher tödteten unsere Vorposten einen Mann, der durch unsere Linien zu kommen suchte. An seiner Person wurden mehrere Bankerpapiere gefunden, wie der Bankreid, Pässe von verschiedenen Provostmarschalls von Neu-Orleans und mehrere Briefe an bekannte Verwandter in Louisiana. Aus diesen Briefen erfahren wir, daß große Unzufriedenheit unter den Unionstruppen von Louisiana herrscht und daß viele ihr Schicksal versuchen.

Schreivort, 29. Juli. Das Dampfschiff Indiana kam heute von Alexandria hier an und hatte 400 ausgewechselte Gefangene an Bord, die meistens zu texanischen Regimenten gehörten. In Betracht, daß sie 4 bis 5 Monate lang in strenger Haft waren, sahen sie bedeutend wohl aus, sind gut gekleidet und gutes Muths. Alle, mit denen wir gesprochen haben, stießen von Lobeserhebungen gegen die Ladies von Neu-Orleans über denen sie ihre Kleidung, und viele Lederbissen, die sie auf andere Weise nicht haben konnten, wenn sie krank waren verdanken. Gott segne die Ladies der Crescent City.

Alle ausgewechselten Gefangene, ungefähr 900 an der Zahl, haben einen Urlaub erhalten 20 Tage zu Hause zu verweilen und einen Tag für jede 25 Meilen auf ihrem Wege hin und zurück.

Schreivort, 8. August. Gen Kirby Smith bestell in seiner Generalorder No. 60, vom 4. August, daß General Major Magruder das Commando im District Arcansas übernehme, General Major Buckner das Commando von West Louisiana, General Major Walker, das Commando im District Texas Neu-Mexiko und Arizona.

Richmond, 25. Juli. Die Baltimore Gazette sagt, daß die letzten Nachrichten von Missouri her aufregend sind. Die Guerillas vermehren sich, wie nie vorher und es wird jetzt ganz zuverlässig behauptet, daß Price mit 50,000 Mann in den Staat eingedrungen sei; und unsere Behörden sind nicht darauf vorbereitet, dem Feinde mit der gleichen Macht zu begegnen.

Atlanta, 25. Juli. Während der letzten Tage fanden unaufhörlich Plänklergefechte statt. Von den Batterien des Feindes wurden viele Bomben in die Stadt geworfen. Einige Häuser wurden getroffen jedoch kein bedeutender Schaden zugefügt. Der äußerste rechte Flügel des Feindes versuchte es eine beherrschende Anhöhe zwischen unseren Linien zu besetzen, sie wurden aber von dem 11. texanischen Regimente zurückgetrieben.

Clinton, Va. 26. Juli. Der Feind hat beinahe seine ganze Garnison von Baton Rouge zurückgezogen. 70 von seinen Leuten desertirten auf einmal.

Hauptquartier der Armee von Tennessee. General J. B. Hood hielt heute Morgen folgende Anrede an seine Truppen:

Soldaten! Die Erfahrung hat Euch bewiesen, daß in der Schlachtlinie die Sicherheit darin besteht, daß man mit dem Feinde Mann gegen Mann sieht. Kanonen und Fahnen sind die untrüglichen Zeichen des Sieges. Die Tapferkeit der Truppen kann man leicht nach der Anzahl der eroberten Kanonen berechnen. Wenn man dem Feinde erliegt, durch Flankenbewegungen uns bus unserer Stellung zu treiben, so ist unsere Sache in Gefahr. Die glänzenden Erfolge, die ihr in letzter Zeit errungen habt, beweisen, daß ihr die Fähigkeit habt dieß zu verhindern. Ihr dürft nur wollen und Gott wird uns den Sieg verleihen. Euer Commandeur und Euer Vaterland erwarten dieß von Euch.

Hinsichtlich der Zustände und der Sicherheit von Richmond bringt die Galveston News folgende interessante Nachrichten, die ihr von unserem Repräsentanten A. M. Branch, welcher am 13. von Richmond, einen Tag vor der Vertagung, abgereist ist mitgetheilt wurden. Auf die Bemerkung, daß er für seine Sicherheit nicht zu früh von Richmond abgereist sei, antwortete er, daß er Richmond jetzt für so gefährdet und sicher halte als irgend einen Ort in der Confederation. Grants Zug gegen Richmond habe ungefähr einen und einen halben Monat vor der Vertagung des Congresses begonnen, aber trotz des Artilleriefeuers der kämpfenden Armeen, welches man jeden Tag in Richmond gehört habe, hätte weder ein Mann, Frau, oder Kind Gefahr gefürchtet. Alle seien mit diesen Szenen so vertraut geworden und so groß sei das Vertrauen auf Lee und seine Armee von Veteranen gewesen, daß man Richmond für vollkommen gesichert gehalten habe, so lange die Armee zwischen Richmond und dem Feinde sei. Keine Geschäfte des täglichen Lebens seien verschoben worden, Frauen seien auf den Straßen spazieren gegangen und Kinder zur Schule ohne auf das Donnern der Kanonen zu achten.

Vor der Vertagung des Congresses hätte man sichere Nachricht gehabt, daß Grant wenigstens ein Drittel seiner Armee verloren habe, ohne deshalb Richmond näher gekommen zu sein, als er ohne den Verlust eines einzigen Mannes gekonnt hätte.

In der That sagte Col. B. daß Richmond von allen Seiten her uneinnehmbar sei und es bleibe jetzt nur noch übrig zu sehen, ob es Grant gelingen werde, was er jetzt beabsichtige, nemlich die Communication mit dem Süden und Südwesten abzuschneiden. Bis jetzt seien alle Streifzüge der Federalen, die sie zu diesem Zwecke unternommen hatten, völlig vereitelt worden. Gen. Lee sehe vollkommen die Wichtigkeit ein, solchen Expeditionen schnell entgegen zu wirken und die Wahrscheinlichkeit ist, daß er auch fernerhin dieselben unschädlich machen wird.

Col. B. sagt, daß Lees Armee reichlich mit allem Nothwendigen versehen ist. Mehrere Male, während B. in Richmond war, sei es vorgekommen, daß Soldaten von ihren überflüssigen Provisionen abzugeben haben damit dieselben an bedürftige Familienvertheilt wurden. Die Geschäfte

wird kaum ein anderes Beispiel liefern, daß eine Armee eine Stadt vertheidigt und zugleich die Bewohner derselben speist.

In allen Officen Richmonds sind Ladies als Clerks angestellt und die jungen Männer, die in diesen Aemtern waren, sind zur Armee gesendet worden. Unter diesen Ladies sind viele von den reichsten Familien des Staates, oder vielmehr von Familien, die noch vor kurzer Zeit die reichsten waren. Alle Trepscheine sind von Ladies unterzeichnet und Colonel B. reiste mit einigen nach Columbia die dort die neuen Noten zu unterzeichnen. Diese Ladies waren so heiter und so voll guter Hoffnung auf unsern endlichen Triumph, als wenn sie nichts durch den Krieg verloren hätten. In der That bezeugt Colonel Branch, daß die entusiastischen und patriotischen Leute, die er getroffen habe, grade die waren, die am meisten durch den Krieg gelitten hatten, während alle Unzufriedenen und Unheilprophezeierenden, die er habe finden können, solche waren, die nur wenig oder gar nichts verloren hatten.

Sorben erhalten wir in zwei verschiedenen Correspondenzen von Rio Grande City, datirt den 2. und 3. August die Nachricht, daß Ford im Besitze von Braunsville ist und daß der Feind sich 18 Meilen unterhalb der Stadt befindet und auf Einschiffung wartet.

Die Wahl in Travis Co. wurden in Precinct No. 1 in Austin, für Chief Justice der Supreme Court für Roberts 158 Stimmen abgegeben und für Bell 57, in Precinct No. 2. für Roberts 210 und für Bell 49.

In Guadalupe County Precinct No. 1 für Roberts 120, Bell 10 und in Schumanville für Roberts 10 und Bell 80.  
In Gonzales Roberts 141 und Bell 0  
In Galveston Co. R. 459 und Bell 95  
In Houston Roberts 705 und Bell 141  
In San Antonio Roberts 586 und Bell 145  
In Mc Clellan Co. R. 302 und Bell 21  
In Burnet Co. Roberts 124 und Bell 9  
In Houston County R. über 350 und Bell ungefähr 75.

Wahl von Comal County.  
Staatwahl: Chief Justice: Roberts 200, Bell 304. — Associate Justice: Buckley, 141  
Reeves 125, Soyles 163 — Attorney General: Farver 188, Stell 227, und Treples 17 — Comptroller Roberts 243, Lode 168  
— State Treasurer: Randolph 464.

Countywahl: Chief Justice Heffter 536  
Stimmen, Flüge 1, — County Clerk Gross 544, — Sheriff: Wiegraffe 352, Simon 187 — City Treasurer; Mueller 416, Gram 123 Assessor und Collector Gerhard 315, Heilmann 219, — County Surveyor, Schimmelpfenning 179, Wegel 225, Böhme 44, — Coroner Bodemann 225, W. Ludwig 97 Riedel 189 Im ersten Precinct sind zu den beiden Friedensrichtern erwählt, Du Menil und D. Ludwig und zu Constable Rooper. In zweiten Precinct Harms Weber und Waldschmidt. Im dritten, Klepper, Lübrsen Pape. Im vierten J. Schneider, Klaus, S. Steubing. Im fünften Wabe, H. Bremer, Jac. Weibacher. Im sechsten, Stimmengleichheit bei 4 Candidaten, Constable H. Vogel. Im siebten, Obtrich, Esser, Knibbe. Im achten H. Fischer für den zweiten Stimmengleichheit Constable Schüb. Im neunten Crawford, Greenon, Allen Im 10. Bodemann, G. Mittendorf, C. Klappenbach.  
Ueber County Commissioners können wir noch nichts Gewisses sagen.

### Bekanntmachung!

Meinen Freunden und dem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich sorben mit einer Auswahl frischer Waaren von Mexiko angekommen bin. Sie bestehen zum Theil aus Kleiderstoffen, Cattun, Alpacas, Muslinien, Damenschubden, Handschubden, Buckskins, Hofen Hüten und Ueberhemden zc. Tade, Spielkarten, Cigarren, Cardiens, Auster zc. Kaffee, weißem Zucker, Tabak, ferner Cognac, weißem Wein, Claret und Parasowin, Abspnth, Olive Öl und sonstigen Handelsartikeln, welche alle zum billigsten Preis gegen Paar verkauft werden.  
Neu Braunsfels, 3. August 1864  
H. Bitter.

28

### Verloren!

Von einem Malewagen in der Nähe des 4 Meilen Creel, San Antonio Road am 3. dieses eine rothe Reisetasche, mit Kleidern, Brieftasche mit Werthpapieren, eine Flasche Salatoel 1 Flasche Cognac 2 Cans eingemachten Pflirschen und eine Schachtel mit Tabackspfeifen. Der redliche Finder wird ersucht das Verlarne gegen gute Belohnung an mich gelangen zu lassen.  
H. Bitter,  
Neu Braunsfels.  
28

### Zu Verkaufen.

Meine in Hortentown an der Guadalupe zwischen Herrn G. Erd und Herrn E. Voepf belegene Farm, ist billig zu verkaufen. Näheres ist bei Herrn H. Richter in Hortentown oder bei mir in San Antonio zu erfahren.  
H. Fr. Lohrberg.

### Lehrer Gesuch!

Für die Cassino Freischule zu La Grange wird ein Lehrer gesucht. Anmeldende müssen der englischen sowohl wie der deutschen Sprache mächtig und mit wissenschaftlichen Studien versehen sein.  
Anmeldungen wurden bis zum 1. September c. entgegen genommen.  
H. Hasecke, Secretär.

All owners or overseers of slaves within Comal County hereby are requested to present themselves at the Enrolling Office of Comal County before the 25th of August in order to state the number of male slaves between the ages of 18 and 45 years owned by them or under thior care.  
New Braunfels, August 11th, 1864,  
STUVE,  
Captain and Enr. Off.

Sehr guten Honig Effig, Honig Bier und Honig sind stets zu haben bei Brudisch in Hortentown. Bei mehreren Gallonen bringe ich die gelieferten Gefäße mit Effig gefüllt nach der Stadt herein.  
Brudisch.

### ADMINISTRATORS NOTICE.

Letters of Administration having been granted to the undersigned at the July Term 1864 of the Probate Court of Gillespie County upon the Estate of Conrad Bock decd. This is to notify all persons holding claims against said estate to present them authenticated as the law directs.  
JOHN IMMEL.

Das zweite Concert zum Besten der Soldatenfamilien wird Samstag den 20. August stattfinden. Nach dem Concert Ball.

Für Schumanville wird ein Lehrer gesucht, derselbe erhält \$300 Säber Gehalt, freie Wohnung und freies Holz. Darauf Reflectirende haben sich zu melden bei  
H. Böller,  
Präf. Schultrustees.

### Medicamente n. s. w.

haben die Unterzeichneten in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität theils bereits empfangen, theils noch unterwegs und zwar außer allen wichtigen Arzneistoffen, auch Soda zum Baden und zum Seife Kochen, Alaun, Ammoniak, Copperas, Salpeter, Caloröl, Koblencol (Kerosincol) Stablsebern, Tafeln und Redensstoffe, Blaubolztract zc. zc. Da diese Waaren von einem Sachverständigen selbst in Mexiko ausgeführt worden sind, so ist um so mehr auf deren Güte zu rechnen.  
Neu Braunsfels den 5. Juli 1864  
Köster u. Tolle

### Ein Lehrer.

welcher fähig ist in deutscher und englischer Sprache Clementar-Unterricht zu ertheilen, kann eine Anstellung an der Neu Braunsfels Academie erhalten. Der Gehalt ist auf \$400 das Jahr festgesetzt. Bewerber mögen sich vor der Wahl, welche am 7. September d. J. stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und ihre Zeugnisse einreichen.  
Neu Braunsfels den 6. Juli 1864.  
Herman Seele  
Secretary of the board of trustees New Braunfels Academy.